

zu jung zu alt zu deutsch

Ein Stück

von

Dirk Laucke

© 2009, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Nie wieder Deutschland.

Marlene

*Also schieß auf sie. Und schieß auf die hohen Rösser, auf
denen sie daher kommen.*

Lemmy

FIGUREN:

ROY LUSTGARTEN aka MICHA

LYDIA

JENS

GITTE

SASCHA

Kursiv geschriebene Szenen spielen in der Vergangenheit.

*Schrägstriche (/) im Text heißen schon wieder sowas wie
überlappenden Sprechensatz des nächsten Sprechers.*

1.

ROY

schulenausflug nach dachau. buchenwald und ausschwitz warn nicht drin, weil zone. und noch mehr zone. die ganze busfahrt lang ham die andern idioten den fahrer zugelabert, machmal das tape rein und das tape rein, rem, u2, depeche mode, den ganzen quatsch. ich saß mit meim kumpel ole, saß ich hinten. unsere musik war metal und schepperte aus den walkmankopfhörern. vor allm motörhead. dazu die sanfte sinfonie unsrer klimpernden armeerucksäcke voll mit colakorn, fantakorn und multi mit jägermeister. in dachau sind wir eher aus dem bus gefallen als gestiegen. son zivi führte uns rum, zeigte uns das häftlingslager, die wachunterkünfte, kommandantur, fabriken und alles was dazugehört. im kräutergarten waren ole und ich damit beschäftigt, uns das lachen zu verkneifen. in baracke x das kotzen. nach der sache mit dem zivi sollten wir uns selber ein bisschen umsehen. ole war scharf auf die ganze folterscheiße. also sind wir zum bunker getorkelt. wo ole anfing, kein schwein da, fing ole an kommandos zu gröhlen. ich auch, okee, das war teenager spaßangst. aber selbst das wird irgendwann langweilig. wie dauerwachsen. also haben wir uns auf den boden gehockt und ein bisschen gelabert. bis ole irgendwann sagte, so ein wie dich hätten sie hier auch kalt gemacht, micha.

- die hätten jeden metaler kalt gemacht, sagte ich.

- glaub ich nich, sagte ole.

- ole was soll der scheiß.

- kuck dich ma an, micha, sagte ole. wieso heißtn du überhaupt micha. wieso rennstn du rum wien metaler mit lang haaren und patches, du kannstes ja doch nicht verstecken. ich sagte, ich brauch nichts zu verstecken. - weißte was der unterschied ist, sagte ole, die hätten mich eingezogen, metal ist schwarz auf weiß, ich hätte ne schwarze uniform getragen und müll wie dich aus der welt gespült. irgendwas in ole war abgebrochen. der alofilm oder die dreiundvierzigtausend toten um ihn rum. irgendwas hat ihn fertig gemacht. er war schon längst aufgestanden, ich sagte, wasn los. und ole trat mit sein springern zu. fünf sechs mal, irgendwann habe ich aufgehört zu zählen. dann rotzte er mir auf den kopf und schloss hinter sich die bunkertür. als sie beim durchzählen im bus beim vierten mal angekommen warn, haben sie gemerkt, dass irgendjemand fehlt. wahrscheinlich haben sie bloß mal der stille gelauscht, nach hinten gekuckt und da saß nur ole. da haben sie mich dann

gesucht im kz. als sie mich im bunker gefunden haben, hab ich natürlich erstmal ne riesenstandpauke gekriegt eh die dumme lehrerfotze überhaupt geschnallt hat, das ist blut in meim gesicht. ich hab die schnauze gehalten. ole hat die die schnauze gehalten. alle ham die schnauze gehalten. und obwohl allen alles völlig klar war, ich sollte mich hinter neben ole packen. hab ich gemacht. und mir am nächsten tag die haare abrasiert. nach dem metaler bin ich skinhead geworden. damit ihr spacken das nich in den falschen hals kriegt, da warn genug zertrümmerte hakenkreuze auf meiner jacke. für mich wars das ende von metal kopfnicken und der anfang vom poken gegen euch. arschlöcher.

2.

Bus.

GITTE Ich hab mich lange genug mit dieser Eiszeit arrangiert, mit diesem Leben in zwei Jobs. Zwischen Blutkonserven und Opa Kalrchens Dosenfisch. Fernsehen, Schlafen, Einkaufen. Derselbe alte Mist, schön sortiert und vorgefertigt, für irgendeine oder einen von uns allen, aber nicht für mich. Manchmal verwechsel ich, wenn ich raus gehe, verwechsele ich die Richtung, steige irgendwo ein und klebe dann zu lange im falschen Bus. Und im Fenster erkenne ich mich dann selber nicht, festgefroren neben den anderen leeren Blicken Richtung Darum. Lissabon, hab ich gedacht, Lissabon und alles ändert sich. Lissabon hat neonbunte Nächte und schneeweiße Häuser, Gesicht Richtung Meer.

3.

Blutbank.

GITTE ANLASSEN! LASS AN! MACH SOFORT DIE BESCHISSENE MUSIK WIEDER AN! Warum kriegt in diesem Land kein Schwein Musik und Arbeit in einen Topf? Ich stand am Busbahnhof. Und der Mensch hinterm Schalter kuckt mich nichtmal richtig an, schiebt mir die Karte zurück, Bank-- na sag schon-- Chip--, EC-Karte. Keine Zahlung möglich. Pech für dich und mich. Mein Urlaub ist zehn Minuten vor der Abfahrt explodiert. Tut mir leid. Mach die Musik an, wenn du gehst.

Pause.

GITTE A-ber ver-stan-den hast du schon? Nix Arrr-beit in Doitscheland. Arbeit in Doitscheland / sein tot.

SASCHA Das hatten wir nicht ausgemacht.

GITTE Sag das mal meiner Bank.

Pause.

GITTE Hallo. Du. Bist. Der. Urlaubersatz. Kein Urlaub. Kein Ersatz. Meinste mir macht das Spaß?

Pause.

GITTE Reißt man sich für Siebenfünfzig den Arsch auf und muss auch / noch den Logopäden spielen--

SASCHA Fünf. Sie sagten fünf.

GITTE Was ist?

SASCHA Ich gehe nicht.

GITTE Hör mal zu, Paula--

SASCHA Ich bleibe.

GITTE Paula-- Petra-- Sag schon.

SASCHA Sascha--

GITTE Sascha.

SASCHA --dürfen Freunde sagen. Sind Sie nicht. Sie sagten Fünf die Stunde.

GITTE Ich bin dran, wenn das raus kommt.

SASCHA Ich auch. Ich bin auch dran.

GITTE Warum suchste dir nicht was Richtiges? Was richtig Richtiges. Nicht / Blutbankschrubben.

SASCHA Ich habe keine Arbeitserlaubnis.

GITTE Kannste schön offiziell sparen und dich weiter in ekelhaften Jobs in diesem ekelhaften Land einsperren lassen.

SASCHA Ich habe keine Arbeitserlaubnis.

Pause.

GITTE *Da krieg ich ja noch mehr Stress, scheißenochmal. Das geht nicht. Du musst gehen. Soll ich die Polizei rufen? Wenn du nicht in fünf Sekunden hier raus bist, ruf ich die Polizei. Eins. Zwei. / Drei. Vier--*

Pause.

SASCHA *Ich such mir keine andere Arbeit. Ich hab die und ich will die hier.*

Pause.

GITTE *Mach wenigstens die Musik wieder an.*

4.

Disko.

LYDIA *vielleicht ist es ja nur ein akt der grausamkeit
vielleicht gibts da ja nichts zu verstehn
ich hab kein bock auf
kamillnölfeuchtes toilettenpapier
wer macht den abwasch wann
die dvd ein tag zu lange schon bei uns
den gebrauch von waschlappen vor nach
wahrscheinlich kommt noch während dem verkehr
oder küsse wie darpfeile hallo und tschüss
oder süß sein wenn ich dumm bin
schatz
ich hab kein bock mit dir oder irgendwem
in verstaubter heimatsonne zu stehn
und zu warten dass der herzkrebs kommt*

JENS *hast du vielleicht mal daran gedacht, dass es vielleicht was bringen würde, dir und mir.*

LYDIA *es.*

JENS *vielleicht ein bisschen-- nenn es wärme.*

LYDIA *es.*

JENS *das-- (zeigt auf ihren Bauch.)*

Lydia trinkt.

JENS *ein akt der grausamkeit. kuck dich mal um. gib die, gib die-- lass dich nur weiter voll laufen. und suhl dich in deiner selbstgefälligen, kaputten art. das*